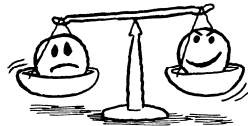




Lektion 4:

Frühkindliche Reflexe oder Impulsreaktionen



Autor:
Winfried Scholtz,
Ergotherapeut & Kommunikationsberater
Portal de Belén / Bethlehem's Stall
Camino al Líbar 55
E-38755 Villa de Mazo / Isla de La Palma

Internet: <https://vulkan-verlag.com/sprechkind.de>
eMail: info@gesundheitsforum-chemnitz.de

©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)



Lektion 4

Frühkindliche Impulsreaktionen

Was Kinder stark macht:

Angenommen sein,
Vater & Mutter,
Geborgenheit, Sicherheit,
Beziehungen: stabil, positiv
Wertschätzung, Akzeptanz,
Unterstützung, Ermutigung,
Struktur, Vertrauen,
Vorbilder, Modelle,
mitmachen dürfen, entdecken
dürfen, gestalten dürfen,
Ernährung, Bewegung



©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)



Lektion 4

Frühkindliche Impulsreaktionen

Wie starke Kinder sind:

fühlen sich wohl, sind zufrieden,
zeigen Gefühle,
sind aktiv und offen für Neues,
nutzen ihre Möglichkeiten,
zeigen Forschergeist,
Glauben an den Erfolg ihrer Handlungen,
glauben an ihre Kontrollmöglichkeiten,
haben Kompetenzgefühl,
gehen Probleme aktiv an,
haben Sozialkompetenz,
zeigen Wertschätzung, Selbstbewusst,



©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)



Lektion 4

Frühkindliche Impulsreaktionen

Was Kinder schwach macht:

Ablehnung, Alleinsein, Isolation,
 Trennung der Eltern,
 Aggression, negative Emotionen,
 Stress, Angst der Eltern,
 Unsicherheit, Überbesorgen,
 übermäßige Kontrolle, Abhängigkeit,
 Fernsehen, PC-Spiele, Handyletern,
 Sarkasmus,
 übermäßige Entscheidungsfreiheit,
 zu viel Verantwortung,
 Fehl- oder Mangelernährung,
 Bewegungsmangel



©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)



Lektion 4

Frühkindliche Impulsreaktionen

Wie schwache Kinder sind:

Zurückgezogen oder ungehemmt,
 unkontrolliert,
 fordernd, unzufrieden, bekommen nie genug,
 rechnen immer mit Misserfolgen,
 gehen Problemen aus dem Weg,
 nutzen ihre Möglichkeiten nicht,
 zeigen oft die wahren Gefühle nicht,
 zornig, aggressiv,
 keine Wertschätzung gegenüber
 Personen und Dingen



©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)



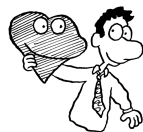
Lektion 4

Frühkindliche Impulsreaktionen


Fühlen

Das Fühlen


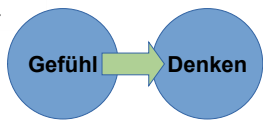
Das Fühlen ist eine Form der
 Wahrnehmung. Gefühl ist das,
 was über die Sinnesorgane an
 Impulsen und Empfindungen in
 das Bewusstsein kommt. Ein
 Gefühl ist ohne Bewertung.




©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)


Lektion 4


Frühkindliche Impulsreaktionen



Denken
Denken ist eine komplexe neuronale Leistung. Sie ist eine Reaktion auf Wahrnehmung (auf „Gefühltes“). Es bewertet, vergleicht, kategorisiert und ordnet, entscheidet.




©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)


Lektion 4


Frühkindliche Impulsreaktionen


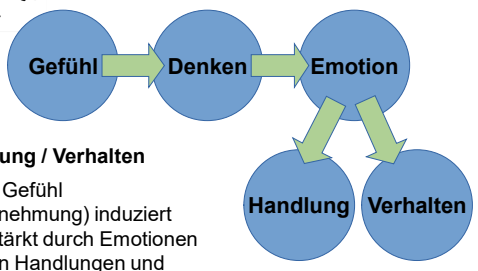
Emotion
Emotion hingegen ist eine ex-motion - eine Bewegung von innen nach außen. Manche lesen es auch als e-motion. Energie in Bewegung.
Es geht um Ausdruck, Handlung – und auch um Beurteilung.
Emotionen sind der Turbo der Gedanken!



©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)



Lektion 4


Frühkindliche Impulsreaktionen

Handlung / Verhalten
Durch Gefühl (Wahrnehmung) induziert – verstärkt durch Emotionen werden Handlungen und Verhalten ausgelöst.


©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)

Impulsreaktionen und Emotionen 



Minimalanforderungen in der Schule:


- stillsitzen
- zuhören
- hinsehen
- abwarten




Raum-Lage-Bewusstsein
 Gleichgewicht
 Rumpfstabilität
 Koordination

Sicherheit
 Wohlfühlen
 Impulskontrolle
 Aufmerksamkeit


©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)

Impulsreaktionen und Emotionen 



Minimalanforderungen in der Schule:


- stillsitzen
- zuhören
- hinsehen
- abwarten




Gleichgewicht
 Peripheres Hören
 Zentrale auditive
 Reizverarbeitung
 Hörverständnis

Sicherheit
 Wohlfühlen
 Wiedererkennung
 Assoziationsfähigkeit

©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)


 Lektion 4

Frühkindliche Impulsreaktionen



Minimalanforderungen in der Schule:


- stillsitzen
- zuhören
- hinsehen
- abwarten



Kopfstell-Labyrinthreflex
 Okulomotorik
 Zentrale visuelle
 Reizverarbeitung
 Koordinationsfähigkeit

Sicherheit
 Wohlfühlen
 Wiedererkennung
 Assoziationsfähigkeit

©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)


Lektion 4


Frühkindliche Impulsreaktionen

Minimalanforderungen in der Schule:


- stillsitzen
- zuhören
- hinsehen
- abwarten**

Merkfähigkeit
 Koordinationsfähigkeit
 Transferfähigkeit
 Ausdrucksfähigkeit

Sicherheit
 Wohlfühlen
 Impulskontrolle
 Soz.-emot. Kompetenz



©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)


Lektion 4


Frühkindliche Impulsreaktionen

Schüler in der Schule:

- 71% regelmäßig Kopf- und Bauchschmerzen
- 40% Rückenschmerzen
- 65% Haltungs- und Bewegungsstörungen
- 50% Konzentrationsstörungen
- 30% Offensichtliche Sehstörungen
- 20% Psychische Störungen

Wernicke/Kalbantner-Wernicke, CoMed 2012/08, S. 34ff.

©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)


Lektion 4

Frühkindliche Impulsreaktionen

Was sind frühkindliche Impulsreaktionen (Reflexe)?

- **Reaktionen auf einen Reiz** (Laut, Licht, Berührung, Geruch, Bewegung) die
 - eine **Muskelbewegung** (Bewegungsmuster) oder
 - eine **vegetative Reaktion** auslösen.
- Reaktionen auf einen Reiz als **Schutzreaktion oder Reizantwort**, weil willkürliche Reaktionen noch nicht möglich sind.
- Reaktionen auf einen Reiz als **Training für die Muskulatur** (Bewegungsmuster)
 - **das Nervensystem** (neuronales Netzwerk)

©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)



Frühkindliche Impulsreaktionen

Was sind persistierende frühkindliche Reflexe

- **Persistierender Reflex** = noch nicht gehemmte Reflexaktivität
- ein **Zeichen für die Unreife** des neuromotorischen Steuerungssystems und des Zentralen Nervensystems
- tritt oft auch nach Unfällen und bei schweren Erkrankungen wieder auf



Frühkindliche Impulsreaktionen

Frühkindliche Reflexe als Helfer und Hindernis

Der Reflex wird **gehemmt**, in dem das Reflexmuster in ein bewusstes Bewegungsmuster **integriert** wird, d.h.:

- unbewusste Steuerung durch bewusste Steuerung ersetzen (überschreiben)
- Schutzreaktion durch Schutzhandlung ersetzen



Frühkindliche Impulsreaktionen

Hemmung ist die Unterdrückung oder Überlagerung einer Funktion durch die Entwicklung einer anderen Funktion. Die erste Funktion wird in die zweite integriert.

Enthemmung kann in der Folge eines Traumas auftreten.



Frühkindliche Impulsreaktionen

Mögliche Ursachen für die Persistenz frühkindlicher Impulsreaktionen (Auswahl)

- emotionaler Stress während der Schwangerschaft
- Mehrlingsgeburten
- häufige Ultraschalluntersuchungen
- Steiß- und Querlage
- Komplikationen bei der Geburt (schnell, langsam)
- Saugglocke, Zange, Sektio
- Betäubungs- und Schmerzmittel
- verspätetes Stillen (später als 20 min)
- Impfungen
- Bewegungsmangel
- KISS / KIDD



Frühkindliche Impulsreaktionen

Frühkindliche Reflexe - Zeitplan

Reflex / Stellreaktion	Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Moro-Reflex																			
Palmar-Reflex																			
Asym.ton.Nackennreflex																			
Spin.Galanreflex																			
Tonischer Labyrinthreflex v.																			
Tonischer Labyrinthreflex r.																			
Landau-Reflex																			
Sym.ton.Nackennreflex																			
Segm.Rollreflex																			
Kopfstütreflex																			



Frühkindliche Impulsreaktionen

Angst- und Schreck-Reflex (Moro)

Bewegungsmuster:

1. Öffnen der Arme und Beine nach außen
2. Schließen der Arme und Beine wie zum Umarmen oder Greifen (Umklammerungsreflex)

Wichtig für:

- Steuerung des Vegetativums
- Steuerung der Emotionen
- Anpassung der Reaktionen



Frühkindliche Impulsreaktionen

Moro-Reflex

Folgen der Persistenz:

- **Hypersensibilität** (Reize, Situationen)
- **Reizüberflutung** (Rückzug, Aggressivität, Hyperaktivität, Absenzen)
- **Ängste** (Angstneurosen, Angst vor Veränderung)
- **permanente Kampf- und Fluchtreaktion** (Diabetes, Allergien, Immunschwäche, Asthma, Ekzeme)
- **erweiterte periphere Sicht** (Ablenkbarkeit)
- **visuelle Probleme** (LRS, Sehstörungen, Farbenblindheit)
- **vestibuläre Probleme** (Gleichgewichtsprobleme, Ungeschicklichkeit, Reiseübelkeit)





Impulsreaktionen und Emotionen



Moro-Reflex

Emotionalität:

- Etwas oder Jemand macht mir Angst
- Ich lebe in Angst und Schrecken.
- Ich kann mich dem Leben nicht öffnen.
- Ich kann das Leben nicht schön finden.
- Spannung zwischen Wissen und Verhalten

Vorherrschende Emotion:

Angst
häufige Emotionen: Abwehr, Misstrauen, Rückzug oder Führung, Aufregung, Unsicherheit, versucht zu bestimmen, wenig Durchhaltevermögen, manipuliert,





Impulsreaktionen und Emotionen




Moro-Reflex


Emotionalität und Verhalten:

- Erschwerter Umgang mit Veränderungen – sie sträuben sich oft gegen Neues
- schlechte Anpassungsfähigkeit – spielen nicht gerne mit anderen Kindern
- erschwerter Umgang mit Kritik – fühlen sich leicht angegriffen
- schwaches Selbstwertgefühl – sie trauen sich selbst wenig zu
- Ängstlichkeit bis zu Panik/Schulangst
- Stimmungsschwankungen
- mangelnde Ausdauer und Aufmerksamkeitslenkung
- Neigung zu ständig wiederholenden Verhaltensmustern




Lektion 4

Frühkindliche Impulsreaktionen




Greifreflexe (Plantar, Palmar)


Bewegungsmuster:

1. Schließen der Hände bei Stimulation der Handinnenflächen, Daumen liegen innen
2. Beugebewegung des Fußes bei Stimulation der Fußsohle, Innendrehung des Fußes


Wichtig für:
Entwicklung der Feinmotorik
angepasste Gleichgewichtsreaktionen



©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)


Lektion 4




Frühkindliche Impulsreaktionen




Greifreflex und Plantarreflex

Folgen der Persistenz:


- Ungeschicklichkeit
- Überempfindlichkeit
- Gleichgewichtsprobleme
- Dyspraxien
- Fußprobleme
- Schreibprobleme
- Sprachprobleme (Babkin-Reaktion)

©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)


Lektion 4

Frühkindliche Impulsreaktionen






Greifreflex und Plantarreflex

Emotionalität:

- Es fällt mir schwer, zuzufassen.
- Ich finde keinen Halt.
- Ich stehe nicht sicher.
- Ich komme nicht voran.

Vorherrschende Emotion: Passivität
häufige Emotionen: Abwehr, Unsicherheit, Vermeidungsverhalten,

©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)



Frühkindliche Impulsreaktionen

Such-, Saug- und Schluckreflex Bewegungsmuster:

Bei einem Berührungsreiz in der Mundregion wird eine Suchreaktion mit den Lippen und eine Saugbewegung mit dem Mund und nachfolgend eine Schluckreaktion ausgelöst.



Babkin-Reaktion: Mitbewegung der Finger (Hand öffnen und schließen)

Wichtig für:

Entwicklung der Mundmuskulatur für die Sprechbewegung und der Hand- und Fingermuskulatur für die Schreibbewegung



Frühkindliche Impulsreaktionen

Such-, Saug- und Schluckreflex

Folgen der Persistenz:

- Essstörungen
- Schluckstörungen
- Sprechstörungen
- Sabbern
- Kieferprobleme, Fehlbiss, Zahnfehlstellungen
- Ungeschicklichkeit





Frühkindliche Impulsreaktionen

Such-, Saug- und Schluckreflex

Emotionalität:

- Ich schlucke alles und kann mich nicht wehren.
- Ich bin auf der Suche zur Sucht).
- Ich werde ausgesaugt und überfordert.
- Andere bestimmen mein Leben.



Vorherrschende Emotion: Unruhe, Unzufriedenheit
häufige Emotionen: maßlos, unset, klammernd,

 Lektion 4

Frühkindliche Impulsreaktionen





Tonische Reflexe (TLR vorwärts und rückwärts)

Bewegungsmuster:
 Kopfbewegung nach vorn - Beugung des Körpers nach vorn,
 Kopfbewegung nach hinten - Streckung des Körpers

Wichtig für:
 Rumpfstabilität / aufrechter Gang
 Gleichgewicht, Muskeltonus,

©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)


 Lektion 4

Frühkindliche Impulsreaktionen

Der Tonische Labyrinth-Reflex (TLR)

Folgen der Persistenz:

- Gleichgewichtsprobleme
- Haltungstörungen (Kyphose, Skoliose)
- gestörte räumliche Wahrnehmung
- erschwerte Zeitwahrnehmung
- Schwächen beim sequenziellen Arbeiten
- schwaches Erinnerungsvermögen
- Augenbewegungsstörungen (schlechte Schrift)
- schnelle Ermüdung beim Stehen
- Höhenangst
- schwache kortikale Aktivierung



©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)

 Lektion 4

Frühkindliche Impulsreaktionen

Der Tonische Labyrinth-Reflex (TLR)

Emotionalität:

- Ich wäre am liebsten nicht auf der Welt.
- Ich will mich verstecken.
- Ich bin ganz klein.
- Ich weiß nicht, ob ich leben darf.
- Ich weiß nicht, ob ich Kraft habe und etwas bewirken kann.
- Ich suche eine Ordnung und finde sie nicht.

Vorherrschende Emotion: Unsicherheit
häufige Emotionen: Minderwertigkeitsgefühle, Versagensangst, schüchtern, passiv, unkonzentriert



©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)



Lektion 4

Frühkindliche Impulsreaktionen

Asymmetrisch tonischer Nackenreflex (ATNR)

Bewegungsmuster:

Beugung der Gliedmaßen auf der Hinterhauptseite (Fechterstellung)
Streckung der Gliedmaßen auf der Gesichtsseite



Wichtig für:
Geschicklichkeit, Ausdauer,
Verstehen, mehrspuriges Arbeiten

©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)



Lektion 4

Frühkindliche Impulsreaktionen

Der Asymmetrisch Tonische Nackenreflex (ATNR)

Folgen der Persistenz:

- Gleichgewichtsprobleme
- Hemisphärenkoordinationsprobleme
- Lateralitätsprobleme
- Schreib- und Leseprobleme
- Rechenschwäche
- Sehprobleme
- homolaterale Bewegungsmuster
- Entspannungsprobleme
- Gedächtnisschwäche



©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)



Lektion 4

Frühkindliche Impulsreaktionen

Der Asymmetrisch Tonische Nackenreflex (ATNR)

Emotionalität:

- Es gibt nur „entweder“ und „oder“ aber nicht sowohl als auch.
- Ich muss mich entscheiden und kann es nicht.
- Ich habe Angst etwas zu verlieren.
- Ich kann es nicht behalten (auch im Denken).



Vorherrschende Emotion: nicht richtig sein
häufige Emotionen: wenig Selbstvertrauen,
auf Sicherheit bedacht, konfliktscheu,

©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)



Lektion 4

Frühkindliche Impulsreaktionen

Symmetrisch tonischer Nackenreflex (STNR)

Bewegungsmuster:

Streckung der Arme führt zur Beugung der Beine
Beugung der Arme führt zur Streckung der Beine

Wichtig für:

Aufrichten, Laufen, Rennen,
Geschicklichkeit, Erinnern,
Gedächtnis



©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)



Lektion 4

Frühkindliche Impulsreaktionen

Der Symmetrisch Tonische Nackenreflex (STNR)

Folgen der Persistenz:

- fehlende Krabbelphase
- zu zeitiges Laufen
- Probleme mit der Auge-Hand-Koordination
- W-Bein-Sitz
- Beine fixieren am Stuhl oder beim Sitzen
- schlechte Körperhaltung beim Sitzen
- Kleckern
- Schreibprobleme



©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)



Lektion 4

Frühkindliche Impulsreaktionen

Der Symmetrisch Tonische Nackenreflex (STNR)

Emotionalität:

- Ich komme nicht vorwärts.
- Ich erreiche meine Ziele nicht.
- Ich mache immer alles falsch.
- Was ich will geht sowieso nicht.

Vorherrschende Emotion: Sinnlosigkeit
häufige Emotionen: Unzufrieden,
durcheinander, abwehrend, leistungsscheu,
entschuldigend, vorsichtig,



©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)



Frühkindliche Impulsreaktionen

Landaureaktion (Brückenreflex)

Bewegungsmuster:

Gesteigerter Strecktonus des ganzen Körpers führt zur Fliegerhaltung,

Tritt nur auf, wenn TLR, ATNR und STNR noch aktiv sind!



Wichtig für:

Geschicklichkeit, Gleichgewicht, flüssige Bewegungen, Bewegungsstopps



Frühkindliche Impulsreaktionen

Landau Reflex

Folgen der Persistenz:

- steife Körperhaltung
- steife ruckartige Bewegungen
- Probleme beim Hüpfen und Laufen
- lernt schwer Schwimmen
- Schwierigkeiten beim Sport





Frühkindliche Impulsreaktionen

Landau Reflex

Emotionalität:

- Ich habe Angst vor Erfolg.
- Ich will nicht groß sein. (Peter Pan)
- Ich brauche Halt.
- Jemand muss mir helfen.



Vorherrschende Emotion: Hilflosigkeit

häufige Emotionen: Misstrauen, Rechthaberei, konservativ, Abhängigkeit,

 Lektion 4

Frühkindliche Impulsreaktionen




Spinaler Galantreflex
Bewegungsmuster:
 ständige unspezifische Änderung der Körperhaltung bei minimalen Reizen am Rücken immer hin zum Reiz



Wichtig für:
 Rumpfstabilität, flüssige Bewegungen,
 Koordination Oberkörper -
 Unterkörper

©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)

 Lektion 4


Frühkindliche Impulsreaktionen

Der Spinale Galantreflex




Folgen der Persistenz:

- Bettnässen
- Verdauungsstörungen
- Stoffwechselstörungen
- Konzentrationsstörungen
- „Zappelphilipp“
- Nervosität




©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)

 Lektion 4

Frühkindliche Impulsreaktionen


Der Spinale Galantreflex



Emotionalität:

- Ich stecke fest.
- Es ist zum „aus der Haut“ fahren.
- Ich fühle mich eingengt.

Vorherrschende Emotion: Ärger, Wut
häufige Emotionen: Unruhe, Aggress
 Verwirrung,



©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)



Lektion 4

Frühkindliche Impulsreaktionen

Kopf- und Labyrinthstellreaktion

Bewegungsmuster:

Zügige Senkrechtstellung des Kopfes bei der Bewegung des Rumpfes



Wichtig für:

Augenbewegung, Blickverfolgung, Gleichgewicht, Lesen

©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)



Lektion 4

Frühkindliche Impulsreaktionen

Kopf- und Labyrinthstellreaktion

Folgen der Unreife:

- Muskelverspannungen im Schulter- und Nackenbereich
- Konzentrationsprobleme
- Sehprobleme (beidäugiges Sehen)
- oft schiefe Kopfhaltung
- schlechte Körperhaltung
- Reisekrankheit



©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)



Lektion 4

Frühkindliche Impulsreaktionen

Kopf- und Labyrinthstellreaktion

Emotionalität:

- alle Redewendungen in denen der Kopf vorkommt können die Emotionalität beschreiben.
- Positiv, wenn die Reaktion reif ist
- Negativ, wenn die Reaktion unreif ist



Vorherrschende Emotion: Unsicherheit

häufige Emotionen: Vorsichtig, abhängig, suchend,

©Institut für orthofunktionales therapeutisches Training (OFTT)



Frühkindliche Impulsreaktionen



Segmentäre Rollreaktion

Bewegungsmuster:

Mitbewegung der Knie bei Bewegungsreiz an den Schultern und Mitbewegung der Schultern bei Bewegungsreiz an den Knien

Wichtig für:

Koordination Oberkörper – Unterkörper, Eleganz, Geschwindigkeit, Reihenfolgen



Frühkindliche Impulsreaktionen

Segmentäre Rollreaktion

Folgen der Unreife:

- Probleme bei der Kreuzung der Körpermittellinie
- Koordinationsprobleme
- rollt sich nicht als Kleinkind
- mangelnde Harmonie der Bewegungsabläufe





Frühkindliche Impulsreaktionen

Segmentäre Rollreaktion

Emotionalität:

- Ich stelle mich den Situationen in meinem Leben.
- Ich lasse das Alte hinter mir.
- Ich bin kompetent.
- Ich habe Ressourcen.
- Ich bewältige Schwierigkeiten.

Vorherrschende Emotion: Zuversicht, häufige Emotionen: Freude, Zutrauen, Anpassungsfähigkeit, erfolgreich,





Frühkindliche Impulsreaktionen

Schlussfolgerungen:

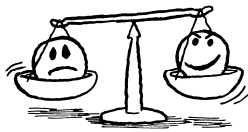
Zur Entwicklung der Kinder gehört nicht nur die motorische und die neuronale Reife. Die Reifung ist ein ganzheitlicher Prozess. Alle physischen, sensorischen, emotionalen und mentalen Aspekte entwickeln sich gemeinsam und sich dabei voneinander abhängig.

Das Training in einem dieser Bereiche wirkt sich immer auch auf alle anderen Bereiche aus.





Frühkindliche Impulsreaktionen



Sie haben die Lektion 4 geschafft!
